

Bürgerbegehren für einen Bestattungswald / Finanzierung durch Haushaltsplan gesichert

1614 Unterschriften sind nötig

Von Herbert Kranz

OLPE. So richtig verstanden haben die Befürworter eines Bestattungswaldes die Ablehnung des Olper Rates immer noch nicht. Dass es in Olpe die Form der Beisetzung nicht geben soll, wollen sie auf keinen Fall hinnehmen. Peter Kühn, Karl Caumanns und Wolf Heller kümmern sich als Koordinationsgremium um die Umsetzung eines entsprechenden Bürgerbegehrens, das in einer Versammlung im Olper Kolpinghaus auf den Weg gebracht wurde (wir berichteten).

Gestern gab es ein erstes Zwischenergebnis. 20174 wahlberechtigte Bürger gibt es in Olpe. Acht Prozent müssen das Bürgerbegehren unterschreiben. Das heißt: Es müssen 1614 Unterschriften gesammelt werden - bis 30. September, denn das Bürgerbegehren muss drei Monate nach dem Ratsbeschluss auf dem Tisch liegen. Danach hat wieder der Rat das Wort. Ist er mit den Zielvorgaben des Bürgerbegehrens einverstanden, muss es umgesetzt werden. Ist er dagegen, gibt es einen Bürgerentscheid wie seinerzeit beim Streit um den Erhalt des Olper Freibades.

Eine schwierige Klippe haben die Betreiber des Bür-



Setzen sich für das Bürgerbegehren ein: Wolf Heller, Karl Caumanns und Peter Kühn.
Foto: Kranz

gerbegehrens (mit sozusagen unfreiwilliger Hilfe von Verwaltung und Rat) bereits umschiff. Aus einem Bürgerbegehren muss hervorgehen, wie das Vorhaben finanziert werden soll. Auf der Suche nach Geld wurde man im Haushalt der Stadt fündig. Bei dessen Aufstellung im letzten Jahr wurden 50000 Euro für einen Bestattungswald eingestellt. Darauf könnte man bei einem Erfolg des Bürgerbegehrens zurückgreifen.

Damit wären auch die Kosten für die Einrichtung des

Bestattungswalds in Sondern (in der Nähe des Friedhofs) finanzierbar. Dort würde das Vorhaben nämlich mit 47000 Euro zu Buche schlagen. Der für die Ratssitzung per Gutachten untersuchte Alternativstandort wäre die Kimmicke. Hier wären 7000 Euro aufzubringen (weil die Forstverwaltung in Vorleistung treten würde).

Der Text des Bürgerbegehrens liegt derzeit dem Städte- und Gemeindebund zur Prüfung vor. Am 28. August sollen auf dem Olper Marktplatz

sowohl die Unterschriftenlisten ausliegen als auch Flyer mit Infos zum Hintergrund des Bürgerbegehrens und ein Spendenaufruf. Denn ein Bürgerbegehren kostet Geld. Bei der Finanzierung helfen sollen Spenden auf das Konto 300 766 060 bei der Sparkasse Olpe, BLZ 462 500 49 (Bürgerbegehren Bestattungswald).

Am 31. August um 19 Uhr wird es eine weitere Bürgerversammlung im Kolpinghaus geben. Dann wird es auch darum gehen, Helfer zu finden, die beim Unterschriftensammeln aktiv werden.

Bundesweit, so die drei Gesprächspartner gestern im Gasthof Sauerland am Olper Marktplatz, gebe es immer mehr Bestattungswälder. Der Wunsch, naturnah bestattet zu werden, wachse. Immer mehr Leute möchten den Hinterlebenen die Grabbpflege nicht zumuten. In Olpe soll die Bestattung unter Bäumen eine Alternative zur Beerdigung auf dem Kommunalfriedhof werden. Betreiben soll den Bestattungswald - so das Bürgerbegehren - die Stadt.

Viele Informationen rund um das Gutachten für die Ratssitzung, das Bürgerbegehren an sich und Bestattungswälder gibt es im Internet unter www.bestattungswald-olpe.de.